

Kakanien oder kaKakanien?

Österreichs Geschick 1918-2018 im Spiegel der Literaturen

Donnerstag, 15.11. - Samstag, 17.11.2018, Hippolythaus St. Pölten

Veranstalter: Institut für Österreichkunde, Wien, in Kooperation mit der Abteilung für Fachdidaktik des Instituts für Germanistik^{AECC}, Universität Klagenfurt
Sponsor: Bundeskanzleramt / Sektion II: Kunst und Kultur
Kooperation: Robert-Musil-Institut für Literaturforschung / Kärntner Literaturarchiv, Universität Klagenfurt
Konzeption: Univ.-Doz. Dr. Artur R. Boelderl (Universität Klagenfurt)
Programm: Univ.-Doz. Dr. Artur R. Boelderl, Dr. Martin A. Hainz (Baden), Ass.-Prof. Dr. Hajnalka Nagy (Universität Klagenfurt)

Die St. Pöltner Literaturtagung 2018 stellt den gut 30 Jahre alten Befund Josef Strutz', dass Kakanien „als eine Metapher für den Zustand der Zeit ungleicher Bewegungsabläufe, inhomogener gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen sehr produktiv sein“ könne, 100 Jahre nach der Republikwerdung Österreichs 1918 neuerlich zur Diskussion:

Wieviel Kakanien steckt im Österreich des Jahres 2018? Was lehrt uns der Blick auf Kakanien in Geschichte und Gegenwart? Wie lernen wir einen zugleich selbstbewussten und kritischen Umgang mit unserer kakanischen (Nicht-)Identität? Und wie lehren wir andere einen solchen Umgang, sowohl im Sinne einer bewussten Reflexion und lückenlosen Aufarbeitung der (eigenen) Geschichte als auch einer mündigen Auseinandersetzung mit der politischen Gegenwart?